

Schlaganfall und nun?

Tipps für Angehörige: Was sollten Sie als Gesprächspartner beachten?

- Der Betroffene braucht mehr Zeit für seine Äußerungen. Unterbrechen Sie ihn nicht und nehmen Sie sich Zeit, um zuzuhören. Warten Sie zunächst ab, ob Sie den Sinn des Gesprochenen verstehen können, wenn der Betroffene mehr sagt.
- Kommunikation ist nicht nur Sprechen und Sprache. Beobachten Sie auch Körpersprache, Mimik, Gestik und Tonfall, um mehr zu verstehen.
- Aphasiker verwenden oft ähnliche Wörter, umschreiben oder vertauschen Inhalte. Aus dem Zusammenhang können Sie sich Inhalte erschließen, auch wenn die Mitteilungen fehler- oder lückenhaft sind.
- Lassen Sie dem Betroffenen genug Zeit. Versuchen Sie, dem Betroffenen nicht sofort „ins Wort zu fallen“. Helfen Sie mit eigenen Wortvorschlägen erst, wenn Sie merken, dass der andere gar nicht weiterkommt.
- Beobachten Sie die Reaktion des Betroffenen, um festzustellen, ob er Sie wirklich versteht.
- Eine laute Umgebung erschwert das Verstehen!
- Schaffen Sie Ruhe. Hintergrundgeräusche (z.B. Radio, Fernseher, ...) sind ungemein störend und ablenkend. Setzen Sie mehr nicht-sprachliche Signale ein (z.B. Tonfall, Körpersprache, Mimik, Gestik, Bildmaterial, ...).
- Wenn Sie von dem Aphasiker nicht gleich verstanden werden, wählen Sie ein anderes Wort oder eine andere Formulierung.
- Sprechen Sie ruhig, nicht zu schnell und nicht zu laut.
- Sprechen Sie in einfachen und kurzen Sätzen. Lassen Sie genügend Pausen zwischen den Sätzen, damit der Betroffene Zeit hat, das Gehörte zu verarbeiten und zu verstehen.